

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 226.

Mittwoch den 3. Oktober

1855.

3. 621. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juli 1855, Z. 16213/1335, das dem Karl und Franz Fink auf die Erfindung von Stahl-Reibflächen von beliebigem Diameter zum Gebrauche von jeder Art Mühlen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 5. Juli 1850 auf die Dauer des sechsten Jahres mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf das gesammte Reich verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juli 1855, Z. 16212/1334, das ursprünglich dem Josef Israel Hock verliehene, seither in das Miteigenthum zu gleichen Theilen an Simon Hock übertragene ausschließende Privilegium ddo. 17. April 1854 auf die Erfindung und Verbesserung im Weben aller Gattungen Schaf- und Baumwollstoffe mit Seide vermengt, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 24. Juli 1855, Z. 16948/1398, dem Josef Muck, Glas-Hüttenverwalter zu Krumau in Böhmen, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Glasöfen, darin bestehend, daß in denselben jede Heizung angewendet werden könne, daß durch Anwendung ovaler Häfen die Oefen kleiner seien, daß das Schürgewölbe in den Oefen hinein verlängert sei, wodurch die 4 Eckhäfen theilweise darauf ruhen können, daß der Zutritt der Luft nach Belieben abgesperrt werden könne, ohne den Aschenabfall zu hindern und daß das Wandloch unter der Bank zwischen den beiden Eckhäfen in den Kühltöfen gehe, wodurch der Schmelze besonderer Vorschub geleistet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 29. Juli 1855, Z. 17263/1422, dem Leopold Knopp, Schilder- und Schriftenmaler in Pesth, Dorotheergasse Nr. 6, auf die Erfindung der sogenannten „plastischen Schilderprägung“, mittelst welcher Schriften und sonstige Zeichen mittelst einer Pressprägung auf Papier, mache und dünne Metalle, als: Zink, Eisenblech, Kupfer, Messing, Alpaka, entweder roh oder in Gold, Silber, Bronze und allen Farben, durch wenige Handkräfte und geringen Kostenaufwand unzertörst plastisch abgeprägt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 28. Juli 1855, Z. 16778/1380, dem Ludwig Eduard Schmidt, Tischlermeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 510, auf die Erfindung eines Waschkastens, welcher zugleich als Toilet- und Schreibkasten verwendet werden kann, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 28. Juli 1855, Z. 16777/1379, dem Johann Gedliczka, Gemeindevorsteher und Grundbesitzer zu Pachowitz in Böhmen, auf die Erfindung und Verbesserung, mittelst Anbringung zweier Schlagflügel an einer Handdreschmaschine alle Getreidegattungen doppelt und zugleich so zu dreschen, daß das gänzlich entkörnte Stroh umerschlagen und unverwundet, daher ganz gerade aus denselben herausgehoben werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 28. Juli 1855, Z. 16776/1378, dem Rudolf Nial, Maschinenflosser in Wien (Landstraße Nr. 707), auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Möbelfedern,

ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 27. Juli 1855, Z. 16769/1371, dem Charles Konstant Josef Guffroy, Negoziant in Lille, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Wänkl in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung eines rauchverzehrenden Feuerherdes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 29. Juli 1855, Z. 16675/1368, dem Josef Barcelo in Mailand, Corso Francesco Nr. 600, auf die Erfindung eines Verfahrens, um alle Stoffe und Gewebe aus freier Hand auszubessern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 29. Juli 1855, Z. 16674/1367, dem Josef Barcelo in Mailand, Corso Francesco Nr. 600, auf die Erfindung einer neuen Maschine zum unmerklichen Ausbessern der gewebten Stoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 29. Juli 1855, Z. 16672/1365, dem Friedrich Eck, Mechaniker und Direktor des gräflich Henkel von Donnersmarck'schen Walzwerkes zu Zeltweg in Steiermark, auf eine Verbesserung seiner unterm 9. Dezember 1853 privilegirten Thon- oder Lehmreinigungsmaschine, wodurch große Steine und Holzstücke vorher beseitigt werden, als der Thon auf die Reinigungsmaschine kommt; ferner derselbe von dieser Maschine sofort durch ein Tuch ohne Ende auf eine Thonschneide- und Ziegelpressmaschine gebracht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 30. Juli 1855, Z. 16863/1389, dem Johann Evangelist Meile, Mechaniker in München, über Einschreiten seines Bevollmächtigten G. Sigl, Maschinenfabrikanten in Wien, am Michelbeuterischengrunde Nr. 39 und 42, auf die Erfindung einer Maschine, die geeignet ist, mittelst Anwendung von Luft und Wasser alle Bewegungen nach jedem erforderlichen Grade der Stärke von 12 bis 1000 Pferdekräften hervorzubringen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juli 1855, Z. 15856/1296, das dem Stefan Ludwig Wertheimer auf eine Verbesserung an den Omnibuswagen verliehene ausschließende Privilegium ddo. 23. April 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juli 1855, Z. 16258/1342, das dem Thomas John in Pesth auf die Erfindung eines Telegrafen-Schreibapparates verliehene ausschließende Privilegium ddo. 23. Juli 1854 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 26. Juli 1855, Z. 16215/1337, das dem Walter Zuppinger zu Zürich

in der Schweiz auf die Erfindung eines neuen Wasserrades (unter dem Namen „Zuppinger-Wasserrad“) verliehene ausschließende Privilegium ddo. 4. Juli 1850 auf die Dauer des sechsten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

3. 634. a (1)

Nr. 16925.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur zeitweiligen Aushilfe im Konzeptfache bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes, wird die Aufnahme einiger Konzepts-Diurnisten erforderlich, wofür hiemit der Konkurs bis Ende Oktober l. J. ausgeschrieben wird.

Den zur Aufnahme als Konzepts-Diurnist geeignet Befundenen wird ein Verwendungspauschale monatlicher 45 fl., welches bei besonders eifriger Dienstleistung auf 50 bis 55 fl. erhöht werden kann, dann die Vergütung der einfachen Reisekosten nach dem Bestimmungsorte zugesichert.

Die Bewerber haben binnen obiger Frist ihre gehörig belegten Gesuche bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und durch glaubwürdige Dokumente entweder die Zurücklegung der politisch-juridischen Studien, oder ihre praktische Ausbildung für den bezirksämtlichen Konzeptsdienst, ihre Sprachkenntnisse und sonstige Befähigung, sowie ihren unbescholtenen Lebenswandel nachzuweisen und anzugeben, ob und mit welchem Beamten des Küstenlandes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 21. September 1855.

3. 635. a (1)

Nr. 10055.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem der Versuch zur pachtweisen Hintangabe des Verzehrungssteuer-Bezeuges von Wein, Wein- und Obstmost, dann vom Fleisch, für das Verwaltungsjahr 1856 und bei stillschweigender Erneuerung des Vertrages für die nächstfolgenden zwei Verwaltungsjahre in den Steuerbezirken Wippach, Oberlaibach, Senofetsch, Idria, Feistritz, Egg, Neumarkt, Stein, Laas, Planina, Umgebung Laibachs und Krainburg, ferner in den ausgeschriebenen Pachtsektionen I, II und III des Steuerbezirkes Laibach, endlich in der Pacht-Sektion des Bezirkes Littai, bestehend aus den Katastral-Gemeinden: Arsfische, Kolobrat, Rothredesch, Lokah, Potozhkavas, Sagor und Schemnik, bei den ersten zwei öffentlichen Versteigerungen ohne Erfolg geblieben ist, so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Sicherung des Verzehrungssteuer-Vertrages von den genannten Artikeln in den sämtlichen obgenannten Bezirken und Pacht-Sektionen für das Verwaltungsjahr 1856 und nach Umständen für 1857 und 1858, am 12. Oktober 1855, 9 Uhr Vormittags eine dritte öffentliche Pachtversteigerung im Amtsgebäude der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplatze in Laibach abgehalten werden wird.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 11. Oktober 1855 um 12 Uhr Mittags im Vorstandsbureau dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

Für den Steuerbezirk Umgebung Laibach wird der Ausrufspreis für Wein und Most mit 20767 fl. und für Fleisch mit 3741 fl., zusammen mit 24508 fl., und für den Steuerbezirk Stein der Ausrufspreis für den Wein und Most mit 9781 fl. und für Fleisch mit 2698 fl., zusammen mit 12479 fl. festgesetzt. Der Verzehrungssteuerbezug im Bezirke Umgebung Laibach, wird nur für den ganzen Steuer-

bezirk, und nicht sektionsweise hintangegeben. Im Uebrigen gelten bezüglich der Fiskalpreise, dann der Anbote für einzelne Bezirke und Sektionen, oder der Konkretal-Anbote für ganze Komplexe, und rücksichtlich aller übrigen Bedingungen die Bestimmungen der in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 3., 6., 7., 10., 11., 12. und 13. September 1855, Nr. 203 bis einschließlich 209 eingeschalteten hieramtlichen Kundmachungen vom 30. August 1855, dann vom 5. und 9. September 1855, Nr. 8922, 8725, 8843, 9225 und 8926, welche auch hieramtlich eingesehen werden können.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 2. Oktober 1855.

3. 631. a (2) Nr. 9980/8128
K u n d m a c h u n g.

Nachdem bei der in Folge der hieramtlichen Kundmachung vom 1. September 1855, 3. 7467, hieramtlich am 24. September 1855 abgehaltenen Versteigerung Behufs der Verpachtung des Verzehrungssteuerbezuges von Wein und Fleisch in dem Umfange des in der oberröhmten Kundmachung genannten Steuerbezirke für das Verwaltungsjahr 1856, mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, die Verzehrungssteuerbezirke Großplachitsch, Reifnitz, Treffen und Tschernembl nicht an Mann gebracht worden sind, so wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 10. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittags rücksichtlich der genannten, nicht angebrachten 4 Steueramtsbezirke ein wiederholter Lizitationsversuch bei der gefertigten Kameralbezirks-Verwaltung abgehalten werden wird, wobei die Bedingungen und Fiskalpreise der gedachten, in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung vom 11., 12. und 13. September 1855 Post-Nr. 207, 208 und 209 eingeschaltet gewesenen hieramtlichen Kundmachung unberührt bleiben.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 8. Oktober 1855 12 Uhr Mittags allhier einzubringen.

Von der k. k. Kameralbezirks-Verwaltung. Neustadt am 28. September 1855.

3. 629. a (3) Nr. 8182
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirksverwaltung Neustadt wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Etragniß der Wegmuth-Station zu Landstraß für das Verwaltungs-Jahr 1856, nämlich vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856, am 11. Oktober l. J., unter den in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 20., 23. und 25. Juli d. J., Nr. 164, 166 und 168 eingeschalteten Bedingungen, wiederholt beim k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne Landstraß ausgetoben werden wird.

Schriftliche Offerte sind bei der gefertigten Kameral-Bezirksverwaltung längstens bis zum 9. l. M. zu überreichen.

K. k. Kameral-Bezirksverwaltung Neustadt am 28. September 1855.

3. 632. a (1) Nr. 6376
K u n d m a c h u n g,

betreffend die Verpachtung der Militär-Vorspanns-Verführung in der Marsch-Station Laibach im Militär-Jahre 1855/56.

Am 11. Oktober l. J., zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, wird in der Amtskanzlei des k. k. politischen Bezirksamtes Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Vorspanns-Verführung für die Militär-Marschstation Laibach auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1855/56, d. i. vom 1. November 1855 bis hin 1856, stattfinden.

Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbieter und Ersteher als Kaution für die Pachtdauer zurückzulassen haben wird, oder aber der Legschein über den Erlag jenes Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu überreichen ist.

Die näheren Pacht- und Versteigerungs-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramtlich eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß diefalls auch schriftliche Offerte angenommen werden. Diese Offerte müssen den Geldbetrag pr. Pferd und Meile genau bezeichnen und mit dem vorgeschriebenen Badium versehen sein, so wie ferner vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung und längstens bis 10 1/2 Uhr Vormittags der Lizitations-Kommission hieramtlich übergeben werden.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 29. September 1855.

3. 633. a (1) Nr. 6377
K u n d m a c h u n g.

Am 11. Oktober d. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramtlich die Verhandlung wegen Ueberlassung der Schubvorspanns-Verführung in der hierortigen Schubstation für die Zeit seit 1. November 1855 bis hin 1856 vorgenommen werden.

Wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 29. September 1855.

3. 636. a (1) Nr. 787
K u n d m a c h u n g.

Das gefertigte k. k. Baubezirksamt benötigt zur Unterbringung der vorräthigen arar. Bauzeugstücke und Requisiten, ein im Flächenmaße 6 bis 9 Klafter großes, gegen Feuergefahr und Einbruch entsprechend gesichertes Magazin, welches in der Gradijska- oder Kapuziner-Vorstadt gelegen und sogleich zu beziehen ist.

Der Eigenthümer derartiger Lokalitäten, welche dieselben zu dem obigen Zwecke zu vermieten beabsichtigen, wollen die, diese Miethet betreffenden Bedingungen hieramtlich einsehen und auf deren Grundlage die schriftlichen, mit der Stempelmarke per 15 kr. versehenen Offerte, welches die Größe und die weitere Beschaffenheit des zu vermietenden Magazins, dann die Angabe des jährlichen Miethzinses enthalten soll, — bis 20. d. M. hieramtlich einbringen.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 2. Oktober 1855.

3. 626. a (2) Nr. 2933
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es ist die versteigerungsweise Verpachtung des Bretter- und Holzwaren-Auschlages im Markte Senofetsch zum Besten des dortigen Lokalitätsfonds auf die Dauer vom 1. November 1855 bis zur Einführung des Eisenbahnbetriebes gegen monatliche beiderseits freistehende Aufkündigung bewilligt, und zur Vornahme die Lizitations-Tagung auf den 11. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr hieramtlich angeordnet worden.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Anhang verständigert, daß jeder Lizitant eine 10% Kaution des Ausrufspreises zu erlegen habe, die detaillirten Bedingungen aber täglich hieramtlich eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 26. September 1855.

3. 1469. (2) Nr. 3433
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 3. Juli l. J., 3. 2127, bekannt gemacht:

Es habe über den fruchtlos verstrichenen ersten Termin bei der zweiten auf den 5. Oktober d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Bhermütz von Strohain gehörigen Halbhube sein Verbleiben.

Krainburg am 9. September 1855.

3. 1454. (2) Nr. 3213
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Kaspar Konitsch gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Belers sub Urb. Nr. 436 vorkommenden Eintrittelhube Konst. Nr. 20 in Auris, wegen dem Simon Prettnier aus Untergrösch aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Februar 1853, 3. 827, schuldigen 26 fl. 50 kr. f. N. B. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen

auf den 11. Oktober, auf den 5. November und auf den 1. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität angeordnet worden.

Kaufslustige werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte von 920 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht 10% des Schätzungswertes als Badium an die Lizitations-Kommission zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsvertrakt liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 27. August 1855.

3. 1455. (2) Nr. 1341.
E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es wurden zur Aufnahme der über Ansuchen der Frau Josefa Butti von Neustadt, durch Hrn. Dr. Suppanz hiezu bewilligten exekutiven Feilbietung des, dem Exekuten Valentin Hirsch gehörigen, in Neustadt sub Konst. Nr. 179 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Stadtgut Neustadt sub Rktsf. Nr. 76 verzeichneten, auf 800 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Garten und des im obigen Grundbuche sub Rktsf. Nr. 13077 verzeichneten, auf 60 fl. bewertheten Ackers, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. März d. J. schuldigen Kaufschillingsrestes pr. 400 fl., der hievon rückständigen Zinsen, Klags-, Vergleichs- und Exekutionskosten, die Tagungen auf den 14. September, 19. Oktober und 23. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Dessen werden die Kaufslustigen mit dem verständigert, daß der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen im dießgerichtlichen Archive und beim Vertreter der Frau Exekutionsführerin, Herrn Dr. Suppanz hiezu, eingesehen werden können.

Neustadt am 8. August 1855.

Nr. 1573.

Anmerkung. Da bei der ersten Feilbietungstagung kein Anbot erfolgte, wird zu der zweiten geschritten.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 19. September 1855.

3. 1456. (2) Nr. 3338.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Pirz von Sadlog gehörigen, im Grundbuche Wippach sub Urb. Nr. 956, Rktsf. 3. 97 et Haus Nr. 4 vorkommenden, in Sadlog gelegenen, und auf 2399 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Realität, wegen dem Matthäus Kapaine von Polška aus dem Urtheile ddo. 29. September 1853, 3. 4164, noch schuldigen Restes pr. 100 fl. und aus dem Urtheile ddo. 29. September 1853, 3. 4165, schuldigen 6 fl. nebst weiteren Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 28. November, den 24. Dezember l. J. und den 21. Jänner 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

3. 1453. (2) Nr. 2970.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Thomas Suppan aus Asp, in die exekutive Feilbietung der, dem Georg Suppan von Hraschach gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 290 und 483 vorkommenden Realitäten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 26. September 1853, 3. 4055, schuldigen 125 fl. f. N. B. bewilliget, und zur Vornahme die Tagungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 21. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß dieses Reale erst bei der dritten Tagung unter dem Schätzungswerte von 2280 Gulden hintangegeben wird und daß Jeder, der einen Anbot machen will, das 10% Badium von dem Schätzungswerte zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. August 1855.

Nachdem bei der zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungs-Steuer im Triester Kameral-Bezirk für das Verwaltungsjahr 1856 am 24. September 1855 abgehaltenen Konkurrenz-Verhandlung kein günstiges Resultat erzielt worden ist, so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hintangabe des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1856 in den, aus dem angeschlossenen Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 9. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittags bei der gefertigten Kameral-Bezirks-Verwaltung in ihrer neuen Amtsunterkunft im Hause Nr. 1016 Contrada St. Martiri nächst dem Leipziger-Platz, eine zweite öffentliche Pachtversteigerung abgehalten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird nur für das Verwaltungsjahr 1856 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot sich als der für das hohe Aerar günstigste darstellt wird.

Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem unten stehenden Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Ab-

schließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Uebertretungen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann Jene, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefallsübertretung bestraft, oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungs-Steuer festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen des Vizitations-Kommissärs als vorläufiges Neugeld zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatical-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuchextraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden.

Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme der Steuerbezirke Bološca und Castelnovo, ausgebaut werden, worauf erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, auf einem 15 Kreuzer Stempel geschriebene Anbote für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes mit obiger Ausnahme, oder mehrerer, oder aller Bezirke zu machen.

Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfange der Verhandlung, d. i. längstens bis zum 8. Oktober 1855, sechs Uhr Nachmittags bei dem Vorstände der Kameral-Bezirks-Verwaltung überreicht, und mit dem oberrühnten Kautionsbetrage versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendeter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Vizitations- und Pachtbedingungen können bei dem hieramtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die weiteren allgemeinen Vizitations- und Pachtbedingungen können bei dem hieramtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A u s w e i s

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Kameral-Bezirk Triest für das Verwaltungsjahr 1856.

Post-Nr.	N a m e der S t e u e r b e z i r k e	Objekte, von denen der Bezug d. Verzehrungssteuer verpachtet wird.	Ausrufspreis für die Verzehrungs-Steuer		D r t an welchem die Versteigerung abgehalten wird	T a g	Zeitpunkt, bis zu dem schriftliche Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			einzeln	zusammen				
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, d. i. der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana, und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuergemeinden, insofern diese zum Kameral-Bezirk Triest gehören und gegenwärtig rücksichtlich des Verzehrungssteuer-Bezuges bis incl. letzten Oktober 1855 verpachtet sind.	Wein und Fleisch	8570	8570	Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest	Am 9. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittags	Bis 8. Oktober 1855 6 Uhr Nachmittags	
2	Der Steuerbezirk Castelnovo in seinem gegenwärtigen Umfange.	Wein und Fleisch	3803	3803	detto	detto	detto	
3	Der Grundsteuerbezirk Bološca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohn auch die Steuergemeinden Bergud, Glana, Viseh, Scalniza und Studena des vormaligen politischen Bezirkes Castelnovo gehören.	Wein und Fleisch	3447	3447	detto	detto	detto	Die Steuer-Bezirke Castelnovo und Bološca werden vereint um den Betrag von 7250 fl. ausgebaut.
4	Die Steuer-Gemeinden Bolliung, Borscht, Bresnizza, Czernikal, Cernotich, Dolina, Draga, Grozhina, Ocisle, Prebenegg, Rishmane und St. Servola des Grundsteuerbezirkes Capodistria.	Wein und Fleisch	2380	2380	detto	detto	detto	
				18200				

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest am 25. September 1855.

3. 1505. (1)

Nr. 2857.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Formanek die freiwillige Teilbietung von zwei Vierteltheilen seiner zu Kropfenfeld sub Konfl. Nr. 37 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rekt. Nr. 500 vorkommenden Viertel Urbarschube, bestehend in 3 Joch 121 □ Klafter an Aekern, 2 Joch 1389 □ Klafter an Wiesen und 20 Joch 872 □ Klafter an Weiden mit Holzungen um einen Ausrufspreis von 200 fl.; ferner von einem Vierteltheile der vorerwähnten Subrealität, bestehend in 1 Joch, 825 □ Klafter an Aekern, 1301 □ Klafter an Wiesen und 10 Joch 436 □ Klafter an Weiden mit Holzungen um einen Ausrufspreis von 100 fl. bewilligt, und deren Vornahme im Orte der Realität auf den 15. Oktober l. J. Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anbange angeordnet worden, daß unter dem Ausrufspreise kein Anbot angenommen wird.

Die Vizitationsbedingungen können von Jedermann während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. Juli 1855.

3. 1467. (2)

Nr. 387.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Mlaker von Lukovz, Bezirk Gurkfeld, wegen ihrer Forderung aus dem Urtheile vdo. 31. Juli 1854, 3. 3616, pr. 256 fl. 30 kr. c. s. c., die exekutive Teilbietung der, dem Andreas Andrejchitz von Breganze gehörigen, im Pletterjacher Grundbuche sub Folio 808 und 810, Berg. Nr. 1449 und 1450 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. geschätzten Weingärten in Segoin bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Teilbietungstagfakungen, auf den 2. Oktober, 3. November und 1. Dezember d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr loco der Realitäten mit dem Anbange angeordnet worden, daß dieselben nur bei der dritten Teilbietungstagfakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 31. Jänner 1855.

3. 1461. (2)

Nr. 2296.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Mahne von Oberkofsch, Exekutionsführers, durch Herrn Dr. Rudolf, die mit dem Bescheide des vorbestandenen k. k. Bezirksgerichtes Wartenberg vom 1. Juni 1854, 3. 2746, pto. 1000 fl. c. s. c. bewilligte, auf den 30. September 1854 angeordnete, auf den 11. November 1854 übertragene und sohin suspendirte 3. Teilbietung der, dem Lorenz Goverscheg gehörigen, im Grundbuche Gallenegg sub Urb. Nr. 59 vorkommenden, auf 1814 fl. 30 kr. geschätzten Zweidrittelhube zu Oberkofsch Haus. 3. 2 reasumirt und zur Vornahme derselben die neuerliche Tagsetzung auf den 6. November l. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die bezeichnete Realität bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Vizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 14. Mai 1855.

B. 1488. (1)

Nr. 2264.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der D. D. Komenda Tschermembl sub Kur. Nr. 169, Rektf. Nr. 107 vorkommenden, in Prilosje liegenden, dem Georg Jallewizh gehörigen, gerichtlich auf 1362 fl. bewerteten Hubenrealität, pto. dem Jakob Paulischizh von Bresje Nr. 1 aus dem Urtheile ddo. 26. August 1854, B. 4321, schuldigen 79 fl., der 5% Interessen, Kosten pr. 6 fl. 48 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, auf den 16. Oktober, den 16. November und den 17. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 26. Juli 1855.

B. 1489. (1)

Nr. 2252.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem minderjährigen Martin Bajet von Radoviza Nr. 41 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Tom. Nr. 4, 22, 42 und 49 vorkommenden, in Radoviza liegenden, gerichtlich auf 340 fl. bewerteten Weingärten, zur Einbringung der dem Johann Duler von Zerkendorf, aus dem Vergleiche vom 22. November 1843, B. 181 schuldigen 80 fl., der Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und dieselbe auf den 16. Oktober, den 16. November und 17. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselben bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannten wo befindlichen Tabulargläubigern Janko Graniliovizh und Georg Golles, Herr Jakob Kof von Mötting als Kurator zur Empfangnahme des Bescheides und zur Wahrnehmung ihrer Rechte aufgestellt.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 23. Juli 1855.

B. 1490. (1)

Nr. 2459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Bajet von Radoviza Nr. 51 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Rektf. Nr. 52 vorkommenden, in Radoviza liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Wertbe von 266 fl. zur Einbringung des, den Marko Derganischen Erben aus dem Vergleiche ddo. 11. Jänner 1839, Zahl 128 schuldigen Betrages pr. 71 fl. 38 kr., der 5% Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und auf den 19. Oktober, den 20. November und den 21. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht auf.

K. k. Bezirksgericht Mötting den 12. August 1855.

B. 1491. (1)

Nr. 2192

E d i k t.

Den unbekannten Rechtsnachfolgern des Georg Bajet von Radoviza wird hiemit erinnert, daß Johann Matekovich von Radoviza, wider sie die Klage pto. Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Top. Nr. 115 vorkommenden Weingärten in Radoviza, im Wertbe von 150 fl., eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worauf die Tagung zum summarischen Verfahren auf den 21. Dezember l. J. um Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie zu dieser Tagung entweder selbst erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, oder aber ihrem unter Einem aufgestellten Kurator Martin Kramarizh von Radoviza, die Rechtebeiste an die Hand zu geben und überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 23. Juli 1855.

B. 1492 (1)

Nr. 2867.

K o n v o k a t i o n s - E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1855 zu Mötting Haus-Nr. 44 verstorbenen Realitätenbesizers Georg Smud eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. Oktober l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eben damals haben auch die Verlassenschaftscreditor zur Liquidirung der Verlassenschaftsforderungen zuverlässig anher zu erscheinen.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. September 1855.

B. 1480. (1)

Nr. 3737.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird der Maria Schnidarschitz von Auerberg unbekannter Aufenthaltes erinnert:

Daß Behufs der Zustellung des über die Klage de praes. 12. Oktober 1854, Nr. 6970, des Herrn Gregor Modiz von Großlaschitz, pto. 15 fl. 33 kr. s. c., wider dieselbe erfolgten Urtheiles vom 30. November 1854, Nr. 7796, für sie ein Kurator in der Person des Herrn Josef Seunik von Gradesch, auf ihre Gefahr und Unkosten bestellt wurde; demnach dieselbe entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder diesem Kurator die Rechtsbeiste an die Hand zu geben, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte bekannt zu geben habe, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entspringenden Folgen selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 11. Juli 1855.

B. 1483. (1)

Nr. 3009.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Anton Threun von Potok gehörigen, im Grundbuche Lač sub Urb. Fol. Nr. 11, Rektf. B. 9, Haus-Nr. 4 vorkommenden, in Potok gelegenen Realität, und des im Lačker Novallisten-Grundbuche sub Urb. Fol. 4 vorkommenden Neuhäufels, beide im Schätzungswerte pr. 2334 fl. 10 kr., wegen der Maria Threun von Oberbrusnik aus dem Vergleiche ddo. 6. Juli 1842, B. 21, schuldigen 99 fl. 28 ¹/₁₀ kr. und aus dem Vergleiche ddo. 13. November 1849, B. 72, schuldigen 86 fl. 48 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 18. Oktober, den 15. November und den 13. Dezember 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

B. 1484. (1)

Nr. 3482.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Georg Lampe oder dessen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Anton Lampe wider sie die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Wpach sub Urb. Fol. 976, Rektf. B. 137 vorkommenden Halbhube bei diesem Gerichte eingebracht, worüber zur Verhandlung der Rechtsache die Tagung auf den 17. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder dessen unbekannter Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, wurde denselben Andreas Pirz als Kurator ad actum bestellt, welchem sie bis zur Tagung die Beiste beizubringen, einen andern Sachwalter bestellen, oder hiebei selbst zur Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen haben, als widrigens mit dem Kurator verhandelt und darnach erkannt würde.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

B. 1485 (1)

Nr. 3850.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 7. September 1855, Nr. Erb 3850, in die Lizitation der von Johann Betiza errandenen Anton Schagarschen Realität zu Poeklang, wegen nicht gehaltenen Bedingungen, gewilliget und zur Vornahme die einzige Tagung auf den 22. Oktober

1855, Früh 10 Uhr im Orte Poeklang mit dem Beisatze angeordnet worden ist, daß die Realität hiebei um jeden Preis wird hintangegeben werden.

Reifnitz am 7. September 1855.

B. 1498. (1)

Nr. 4064.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Dr. Josef Rosina in Neustadt unterm 23. Juli 1855, zur Zahl 4064, wider den unbekannt wo befindlichen Peter Kobb von Dames, die Klage auf Zahlung eines Expensar-Rückstandes von 31 fl. 53 kr. eingebracht, und es sei die Tagung zur summarischen Verhandlung auf den 21. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Suppanitschitsch, Advokat zu Neustadt, als Kurator des Beklagten bestellt, dessen Bekterer mit dem Anhange erinnert wird, daß er zur Tagung entweder zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen, oder dem ernannten Kurator die Beiste zur allfälligen Verteidigung mitzutheilen habe, widrigens er sich die weiteren Folgen selbst zuschreiben hätte.

Neustadt am 23. Juli 1855.

B. 1499. (1)

Nr. 4406.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Johann Echerne gehörigen, in St. Michael liegenden, im vormaligen Grundbuche der Kapittelherrschaft Neustadt sub Rektf. Nr. 861 vorkommenden ¹/₄ Hube, wegen für die minderj. Maria Ude schuldigen Alimentationskosten pr. 24 fl. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagung auf den 22. Oktober, 24. November und 22. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. August 1855.

B. 1500. (1)

Nr. 1083.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe wider den unbekannten wo befindlichen Georg Rauber und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolger Anton Schittnig von Strauberg und dessen Vertretungsleiter Franz Kuplent aus Pata, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des in dem Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Berg-Nr. 56 vorkommenden, im Göttschberge liegenden Weingartens sammt Keller und Häufel und Gestattung der Umschreibung derselben auf den Namen Anton Schittnig hieramts angebracht, worüber die Tagung auf den 21. Dezember 1855 Früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten Herr Dr. Franz Suppanitschitsch in Neustadt als Kurator aufgestellt wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hiemit zu dem Ende verständigt, daß sie rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, ihrem bestellten Vertreter ihre Beiste an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alles zu ihrer Verteidigung Dienliche einzuleiten wissen werden, widrigens diese Rechtsache mit ihrem Kurator nach der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. August 1855

B. 1507. (1)

Nr. 2533.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Peter Kuppe von Unterlag, wider Michael Staudacher, Georg Kuppe, Paul Kuppe, Peter Latner, Angelo Saulich, Margareth Rosmann, Maria, Georg und Mina Staudacher, pto. Liquidirung des bei dem Michael Staudacher'schen Realitätenmißbrote angetretenen Betrages pr. 122 fl. s. c., die Tagung auf den 13. Oktober 1855 Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Erklärgen Michael Staudacher wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Latner von Neugerauth als Kurator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird Michael Staudacher wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Juni 1855.